

## **Stadtrat entscheidet in nichtöffentlicher Sitzung**

### **Mehrheit für Erlebnisbad steht**

**Koblenz - Bis die Koblenzer in ein neues Schwimmbecken eintauchen können, wird noch einige Zeit vergehen. Wie das künftige Hallenbad der Stadt aussehen soll, wird aber heute entschieden - hinter verschlossenen Rathaustüren. Sportbad oder Monte Mare? Die RZ hat bei den Parteien nachgefragt - und es zeichnet sich eine eindeutige Entscheidung ab.**



So wie in Kaiserslautern (Foto) könnte auch das Sportbecken eines neuen Monte Mare in Koblenz aussehen. Heute Abend stimmt der Stadtrat über einen Antrag von vier Ratsfraktionen ab, der Unternehmensgruppe den Zuschlag für den Neubau zu geben.

Die Mehrheit im Stadtrat ist entschlossen: Koblenz erhält ein neues Erlebnisbad. Nach einem Antrag von CDU, SPD, FBG und FDP soll die Monte-Mare-Unternehmensgruppe den Zuschlag für den Bau erhalten. Abgestimmt wird im nichtöffentlichen Teil der heutigen Stadtratssitzung. Doch eine stabile Mehrheit scheint im Vorfeld bereits gesichert, steht das Vier-Fraktionen-Bündnis doch für 51 von 56 Sitzen im Stadtrat.

Damit hat sich die Variante eines Freizeitbads im Moselbogen im Rauental gegenüber dem einfacher gehaltenen "Familienbad mit Sportkomponente" auf dem ehemaligen Handelshofgelände durchgesetzt. Nur die Fraktion der Grünen ist noch nicht endgültig überzeugt. Und auch für die Antragsteller war es keine leichte Entscheidung. Wichtig war allen vier Fraktionen, dass es auch nach wie vor möglich bleibt, das Bad zum reinen Schwimmen zu nutzen - ohne gleich den Erlebnis-, Wellness- und Saunabereich mitbezahlen zu müssen. Bei dem von Monte Mare vorgestellten Modell sei das gewährleistet. Danach können Schwimmer eine Eintrittskarte auch nur für das Sportbecken kaufen.

"Wir mussten uns aber nicht nur überlegen, was wir uns wünschen, sondern auch, wie wir es finanzieren können", betont Marion Lipinski-Naumann. Und daher steht für die SPD-Fraktionschefin fest, dass das Freizeitbad die bessere Variante ist - vor allem in der Form mit einem privaten Partner. Lipinski-Naumann: "Das ist ein echtes Modell von ‚Public Private Partnership‘."

**"Für uns ist Monte Mare optimal"**

Und ein solcher privater Partner ist aus Sicht der CDU kaum zu finden, wenn es darum geht, ein reines Sportbad zu bauen. "Auch beim alten Stadtbad finanziert sich der größte Teil bereits über die Sauna", betont Monika Sauer, sportpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion. Und schließlich kalkuliere ein Investor vorher genau. "Für uns ist Monte Mare optimal", sagt die Politikerin, "schließlich haben wir schon seit Jahren gefordert, dass wir den Neubau über einen Investor angehen."

Bei der FBG hat man sich schwergetan mit der Entscheidung - wegen der Nähe zum Tauris in Mülheim-Kärlich und der Sorge vor hohen Eintrittspreisen. Letztlich aber hat sich das Monte-Mare-Modell auch bei der FBG durchsetzen können, wie Fraktionschef Manfred Gniffke berichtet. "Das Handelshofgelände ist nicht geeignet für ein neues Schwimmbad." Mit dem Verkehr wäre dort ein Drama programmiert.

Auch die Liberalen sind sich einig: "Wir wollen kein Bad auf dem Handelshofgelände." Fraktionschefin Ursula Schwerin spricht sich klar für den Standort im Moselbogen aus - und ist der Meinung: "Wir könnten schon viel weiter sein." Schwerin moniert, die Stadtverwaltung habe nicht ausreichend alle infrage kommenden Standorte abgeklopft.

Für die Grünen der Anlass, zur heutigen Ratssitzung eine umfangreiche Anfrage zu stellen. Darin wollen sie sich noch vor der Entscheidung unter anderem darüber informieren lassen, welche Standorte geprüft wurden, welche Investoren für beide Schwimmbad-Varianten in Frage kommen, welche Kosten jeweils auf die Stadt und auf die Nutzer zukommen. "Wir wollen auch ein neues Bad, brauchen aber noch mehr Details", betont der Fraktionschef Jürgen Maus. Daher habe man sich dem Antrag der anderen nicht angeschlossen. Je nachdem, wie die Antworten der Verwaltung ausfallen, ist, so Maus, auch von den Grünen ein Ja zu Monte Mare durchaus möglich.

*Ingo Schneider*